

Chronik des Echterhauses

Der Leiter des Aschaffenburgers Hochbauamtes Alois Grimm, hat in mühevoller Kleinarbeit eine Chronik des Echterhauses in der Treibgasse zusammengestellt, die das außergewöhnliche Alter des Anwesens inmitten Aschaffenburgs zeigt.

1340 wird das Anwesen als Hof "zum Grasemann" erstmals erwähnt. Der Schulmeister des Kollegiatstiftes St. Peter und Alexander, Heilmann Schwab, vermacht das Haus seinem Bruder Johann.

1378 Besitzer: Herr Herdan (bon Buches?)

1394 wird der Hof dem Ruprecht von Karpen zugesprochen.

1400 Ruprecht und Hermann von Karpen verkaufen den Besitz an den Vizedom Henne von Hofheim. Da diese Kaufurkunde sich im Ingelheimischen Familienbesitz befindet, wird Haman Echter von Mespelbrunn den Hof unmittelbar von den Gebrüdern Karpen erworben haben. Das Jahr des Besitzwechsels ist nicht überliefert, wahrscheinlich Mitte des 15. Jahrhunderts.

1456 Erste urkundliche Erwähnung von Junker Haman Echter als Besitzer des Hofes zum Grasemann.

1459 Hausbau durch Haman Echter (Haman war 1459 – 1463 Vizedom in Aschaffenburg)

1570 Neubau durch Peter Echter und Gattin Gertraud von Adelsheim (Wappen über Einfahrtstor und Hauspforte)

1623 Erhebung der Echter in den Kammerherrnstand

1658 Besitzergreifung durch Philipp Carl Ludwig, Freiherr von Ingelheim, kurfürstlich Mainzer Rittmeister, seit 1648 verheiratet mit Maria Ottilie Echter.

1701 stirbt die Erbtochter Maria Ottilie von Ingelheim, geborene Echter, Freifrau von Mespelbrunn im Echterhaus zu Aschaffenburg als letzter Nachkomme der Familie Echter.

1737 die Freiherren von Ingelheim, seit 1698 genannt Echter von und zu Mespelbrunn, werden in den Reichsgrafenstand erhoben.

1804 Innerer Umbau mit Verlegung von Treppe und Küche, neue Giebelfassade zur Steingasse.

1874 Innerer Umbau, Änderung des Treppenhauses und Umgestaltung der Fassade zur Treibgasse.

1927 Verkauf des Besitzes an das Institut der Englischen Fräulein in Aschaffenburg mit der Absicht, auf dem Gelände zuzüglich des Nachbaranwesens Mälzerei Ries, einen Schulneubau für das Institut zu errichten. Die 1928 eingereichten Pläne wurden 1931 zurückgezogen.

1961 am 18.04.1961 Verkauf an die Katholische Kirchenstiftung St. Agatha.

1974-75 Sanierung und Anbau der Katzensgruppe, Bärengruppe, Turnraum

1975 Kurz vor Weihnachten konnten die Kinder wieder in den Kindergarten einziehen